

verwerten. Hier handelt es sich nämlich um untereinander wenig abweichende Formen und das Ergebnis ihrer Kreuzung. Für diesen Fall läßt sich jedoch gleichfalls aus den Schroederschen Versuchsreihen das Nötige entnehmen:

Aus Fig. 4 nämlich läßt sich erkennen, daß die Nachkommen des stark vom Typus abweichenden

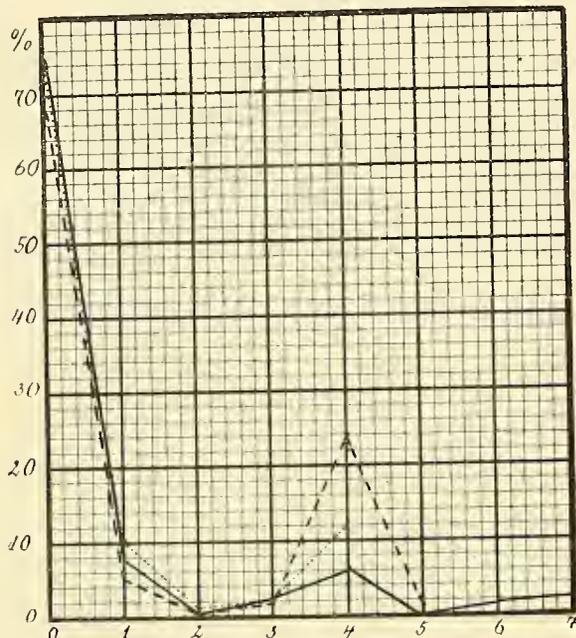


Fig. 6.

(im Durchschnitt der Reihe 8 angehörenden) Paares im allgemeinen, was den Grad der Abweichung betrifft, hinter den Nachkommen des weit weniger stark vom Typus abweichenden (im Durchschnitt der Reihe 4 $\frac{1}{2}$  angehörenden) Paares durchaus nicht zurückstehen, mit anderen Worten, daß sich geringe Abweichungen leichter und intensiver vererben als starke. Nehmen wir noch hinzu, daß der Grad der Abweichung  $\alpha$  eine beliebig kleine, nur eben merkliche Größe ist, daß also auch  $n\alpha$  relativ klein ist, so werden wir, ohne für die Richtigkeit unseres Ergebnisses fürchten zu müssen, auch für die Kreuzung  $\frac{E_1}{n} (\alpha) \times \frac{E_1}{n} (\lambda \alpha)$  die gleiche Annahme machen dürfen, wie für die Kreuzung  $\frac{E_1}{n} (r \alpha) \times \frac{E_1}{n} (r \alpha)$ .

Weiter werden wir auf Grund derselben Ergebnisse annehmen dürfen, daß sich die Abweichung  $\alpha$  ungeschwächt vererbt, zumal ja eine Vererbung überhaupt angenommen wird und  $\alpha$  als der geringste, eben merkliche Grad angesehen werden kann. Bezüglich der aus der Kopula ( $\alpha \times \lambda \alpha$ ) hervorgehenden Nachkommenschaft wird man als höchsten Grad der Abweichung  $\frac{\alpha + \lambda}{2} \alpha$  setzen dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

## Gynandromorphe Makrolepidopteren der palaearktischen Fauna V.

Von Oskar Schultz.  
(Fortsetzung.)

### 110\*\*. *Selenia bilunaria* Esp.

- a) Zwitter, vollständig ausgebildet.  
Links männlich, rechts weiblich.  
Am 14. April 1906 geschlüpft.

cf. Entom. Zeitschr. Guben XX, No. 8,  
I. Inseratenbeilage.

### 114. *Boarmia repandata* L.

c) Zwitter, rechts ♂, links ♀.

cf. Entom. Zeitschr. Guben XIX, No. 34,  
III. Ins.-Beilage.

### 115\*\*. *Hybernia marginaria* Bkh.

a) Hermaphrodit, links ♂, rechts ♀.

„Gesamttypus ♀“.

Von Herrn Julius Gerhardt offeriert.

cf. Entom. Zeitschr. Guben XX, Nr. 3, II. Ins.-  
Beilage.

### 124. *Phibalapteryx vitalbata* Hb.

Links ♂, rechts ♀.

Die linken Flügel schmaler und kürzer als die  
rechten.

Der linke Fühler etwas kürzer als der rechte.  
Leib männlich.

Vor Jahren gefangen.

### 125. *Stegania dilectaria* Hb.

a) Sog. halbierter Zwitter.

Rechts ♂, links ♀.

Flügel linksseitig etwas gedrungener, kurz-  
flügeliger, rechtsseitig etwas schlanker.

Fühler links ♀, rechts ♂.

Der Hinterleib links etwas stärker.

Die Zeichnungsunterschiede beider Seiten sind  
keine bedeutenden, immerhin zeigt die rechte Seite  
(♂) kräftiger entwickelte Zeichnung und ist nament-  
lich der Bleifleck am Innenwinkel der Vorderflügel,  
sowie die dem Saume zunächst liegende Schatten-  
binde stärker ausgebildet.

In den Donau-Auen von Lang-Enzersdorf bei  
Wien gefangen.

cf. F. Wagner, Insektenbörse 1906, Jahrg. XXIII.

## Nachtrag.

### 5. *Pieris napi* L.

b) Männliches Exemplar, jedoch mit einem  
schwarzen Fleck auf dem rechten Vorderflügel.

cf. Ent. Zeitschr. Guben, No. 33, II. Beilage,  
Inserat.

### 19\*\*. *Chrysophanus phlaeas* L.

b) Gynandromorphes Exemplar erwähnt.

cf. Gosse, Can. Nat. p. 220.

### 26\*\*. *Lycaena semiargus* Rott.

a) Vollständiger Zwitter.

Die beiden linken Flügel weiblich, die rechten  
männlich.

Der rechte Vorderflügel ist ein wenig breiter  
und kürzer als der linke.

Die rechte Körperseite trägt die bläuliche Be-  
haarung des ♂, die linke dagegen ist schwarz (♀)  
behaart.

Am 31. Juli 1906 auf einer Wiese bei dem  
Gute Wienebüttel von Herrn H. Bunge (z. Z. Lüne-  
burg) gefangen.

Briefl. Mitteilung, cf. Ent. Zeitschrift Guben XX,  
No. 22, I. Beilage, p. 159 Inserat. — XX. No. 31,  
p. 225, Abbildung.

# I. Beilage zu No. 35. XX. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## 42. *Argynnis paphia* L.

e“) Zwitter.

Rechts ♂, links ♀.

cf. Ent. Zeitschr. Guben XX, No. 26, III. Beil.

Inserat.

## 47. *Epinephele jurtina* L.

o) Vollständig halbiert.

Linke Seite weiblich und größer als die männliche rechte Seite.

Der Leib halb ♀, halb ♂.

Von Herrn Höchstetter im Juli 1906 gefangen.

cf. Ent. Zeitschr. Guben XX, p. 216.

## 55. *Smerinthus populi* L.

XII) Scharf geteilt.

Der rechte Fühler männlich, der linke weiblich.

Kopfseite, Auge, Palpe rechts größer als links;

die rechte Kopfseite etwas dunkler gefärbt als die linke.

Der rechte männliche Vorderflügel nur wenig kürzer als der linke weibliche.

Rechter Vorderflügel rötlichgrau, linker bräunlichgelb.

Leib oberseits mit deutlicher Trennungslinie beider Geschlechter; die rechte Seite des Leibes männlich behaart und gefärbt, die linke weiblich; unterseits fehlt die Teilungslinie.

Der Hinterleib sehr dick und lang, von dem Volumen eines starken Weibchens, links stärker ausgebuchtet als rechts. Am Abdomen sind äußerlich nur weibliche Genitalien bemerkbar.

Im Juli 1906 von Herrn Dr. Stallert gezogen.

Briefl. Mitteilung.

## 64\*. *Arctia caja* L.

b) Gynandromorph?

Rechte weibliche Flügelseite weit größer als die linke, welche (mehr) männlichen Flügelschnitt zeigt. Der rechte Vorderflügel 35 mm lang, der linke nur 30 mm; der rechte Hinterflügel mißt 25 mm, der linke nur 21 mm.

Der rechte Vorderflügel mit mehr weißen Zeichnungen als der linke; auf dem rechten Hinterflügel sind die schwarzen Flecken stärker ausgeprägt als auf dem linken, wo dieselben auch stärker konfluieren.

Leib weiblich.

Aus einer bei Hilden (in der Nähe Düsseldorf) gefundenen Raupe von Herrn Fabrikbesitzer G. Ranchfuß in Eller im Sommer 1906 gezogen.

Lt. dessen briefl. Mitteilung.

## 70. *Lymantria monacha* L.

c) Weibliches Exemplar, jedoch mit fast männlich entwickeltem linkem Fühler.

cf. Ent. Zeitschr. Guben XX, No. 33, II. Beilage, Inserat.

## 80. *Lasiocampa quercus* L.

1') Fühler männlich, sonst weiblich.

cf. Ent. Zeitschr. Guben XX, No. 28, II. Beil.

m') Vorwiegend weiblicher Habitus.

Sämtliche Flügel der Form nach weiblich.

Der linke Vorderflügel zeigt oberseits die dem Weibchen charakteristische Färbung, unterseits jedoch

längs des Innenrandes einen schmalen Streifen kastanienbrauner männlicher Färbung.

Der linke Hinterflügel zeigt oberseits nahe am Kostalrande einen breiteren männlichen Streifen, unterseits dagegen nur weibliche Färbung.

Der rechte Vorderflügel oberseits mit 2 einander fast parallel laufenden Strahlen männlicher Färbung nahe dem Innenrande, von denen der untere breiter ist als der obere.

Die Unterseite dieses Flügels, sowie Ober- und Unterseite des rechten Hinterflügels weisen keine Spuren männlicher Färbung auf, sondern sind rein weiblich gefärbt.

Fühler beide weiblich gefärbt und gestaltet. Kopf, Thorax und Leib von weiblicher Form und Färbung; am Abdomen rein weibliche äußere Genitalien. — Von Herrn Eberrecht August 1906 gezogen.

## 106. *Dianthoecia compta* F.

a) Links ♀, rechts ♂.

cf. Entom. Zeitschr. Guben XX, No. 28, I. Beilage, p. 208.

(Schluß folgt.)

## Das Ueberliegen der Puppen von *Lemonia dumi*.

In No. 4 und 7 des laufenden Jahrgangs unserer Zeitschrift brachte ich die Mitteilung, daß mir 3 Puppen von *Lemonia dumi* im Oktober 1905 nicht geschlüpft wären und im Januar bzw. Mai noch gelebt hätten. Ich sprach die Vermutung aus, daß diese Puppen vielleicht im Herbst den Falter ergeben würden und daß auch im Freien bei ungünstigem Oktoberwetter ein Teil der *dumi*-Puppen überliegen dürfte. Was nun meine drei Puppen anlangt, erlaube ich mir, heut mitzuteilen, daß ich leider aus den Puppen die Falter nicht erhalten habe. Sie lebten bis in die zweite Hälfte des Juli hinein. Da sie sich dann aber völlig regungslos verhielten und auf Anhauchen nicht mehr reagierten, auch ihr Gewicht bedeutend abgenommen hatte, öffnete ich die Puppen und fand in jeder derselben den fertigen abgestorbenen Falter vor. Jedenfalls hatte ich die Puppen nicht kühl und feucht genug gehalten, und wäre mir wohl sonst sicher das Vergnügen zuteil geworden, nach einjährigem Ueberliegen der Puppen den Falter zu erhalten.

F. Hoffmann, Winzenberg bei Koppitz.

## *Colias hyale* - Aberration.

Die auf p. 234 abgebildete *Colias hyale*-Aberr. dürfte wohl der ab. *nigrofasciata* Gr. Gr. (Mém. s. l. Lép. par Romanoff I. p. 163) zuzuzählen sein. Standinger diagnostiziert dieselbe kurz: Vdfl. mit schwarzer Diskoidalbinde. Tutt Brit. Butt. p. 254 gibt die genauere Beschreibung: The black margin of the fore wings is very broad, reached almost to the centre of the wings, and is united with the discoidal spot by means of a black streak.

Das Auftreten längerer Striche auf der Unterseite der Flügel bei *Colias hyale* L. findet sich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Gynandromorphe Makrolepidopteren der palaearktischen Fauna V. - Fortsetzung 256-257](#)